

BURG, Fremdheit und Reisen im Nibelungenlied (S. 267–275), führt am Beispiel zweier Reiseabenteuer aus diesem Epos – Siegfrieds Reise nach Worms und Reise der Burgunden zu Etzel – das Spektrum potentieller Bedeutungen von „fremd“ vor. – Karin CIESLIK, Fremdheitserfahrung in deutschen Romanen des Spätmittelalters (S. 277–288), stellt Fremdheitserfahrungen als konstituierenden Bestandteil dieser Gattung heraus. – Jürgen REGGE, 'Übersiebnen landschädlicher Leute' und 'Verfahren auf Leumund' als besondere Prozeßformen gegenüber Fremden? (S. 289–298), weist in Gegenüberstellung der bisherigen Forschungsergebnisse zu diesen Verfahrensarten darauf hin, daß weiterführende Erkenntnisse erst durch eine erneute gründliche Zuwendung zu den Quellen zu erwarten sein werden. – Den Band beschließen Verzeichnisse der Autoren, Abbildungen und Siglen sowie Personen- und Ortsregister.

Michael Lindner

Josef MACEK, Vnímání přírodních krás v českých zemích pozdního středověku [mit Zusammenfassung: Das Wahrnehmen der Naturschönheit in den böhmischen Ländern des Spät-MA], Český časopis historický 95 (1997) S. 289–314. – Aus dem Nachlaß des 1991 verstorbenen namhaften tschechischen Mediävisten wird der letzte aus der Reihe seiner wichtigen Aufsätze (die meisten übrigen erschienen jetzt auch selbständig mit lesenswertem Vorwort von Petr Čornej unter dem Titel Česká středověká šlechta [Der ma. Adel Böhmens], Praha 1997, 156 S.) veröffentlicht, der den ästhetischen Gefühlen der spätm. Böhmen auf Grund des Wechsels der diesbezüglichen altschechischen Termini nachgeht.

Ivan Hlaváček

Robert BARTLETT, Symbolic meanings of hair in the middle ages, Transactions of the Royal Historical Society, Sixth series 4 (1994) S. 43–60, bringt für die ‚rhetoric of hair‘ in der Sozialgeschichte des MA eine bemerkenswerte Fülle von Beispielen und Interpretationen. Fazit: ‚though the language of hair was highly expressive, it was, like all languages, prone to many interpretations‘ (S. 60).

T. R.

Pieter ELIGH, Leven in de eindtijd. Ondergangsstemmingen in de middeleeuwen (Middeleeuwse Studies en Bronnen 50) Hilversum 1996, Verloren, 299 S., 34 Abb., ISBN 90-6550-284-X, NLG 59. – Das damalige Lebensgefühl war von der Endzeiterwartung geprägt; die Welt lebte im Schatten des jüngsten Gerichts, und schreckenerregende Ereignisse wurden immer wieder als Zeichen des bevorstehenden Endkampfes, der der Wiederkunft Christi vorausgehen soll, gedeutet. Die Wurzeln dieser Endzeiterwartung liegen in alttestamentlichen Prophetien wie Daniel 2, 26–48 und Ezechiel 38–39, in der Offenbarung des Johannes, in der patristischen Eschatologie, im germanischen Volksglauben. Die Formen und Vorzeichen, in denen sich die ma. Endzeiterwartung äußert, sind vielgestaltig. Der Vf. ordnet sie in zwanzig Kapiteln, die als mehr oder weniger selbständige Aufsätze gelesen werden können. Wichtige Stichworte sind: Augustinus' Lehre der sechs Zeitalter, das Heilige Römische Reich, das Jahr Tausend, der Chiliasmus, Jerusalem, die Pest als Zeichen der Endzeit, Hexen und Teufel, der Friedensfürst, die Völkerschlacht, der Ausbruch der Völker Gog und Magog, Elias